

Projekt:

Ausschreibende Stelle:

Leistungstext

Wartehalle System E

geschmacksmusterrechtlich geschützt

Bei der ausgeschriebenen Wartehalle handelt es sich um ein modulares Baukastensystem, bei dem vorgefertigte Bauteile vor Ort zusammengefügt werden und welches hinsichtlich seiner Formgebung und konstruktiven Gestaltung in gleichwertiger Form errichtet werden soll. Dachkonstruktionen als ein verschweißtes Bauteil sind nicht zulässig, um die Austauschbarkeit einzelner Teile zu gewährleisten. Schweißarbeiten auf der Baustelle sind nicht zulässig. Sichtbare Verschraubungen sind nicht zulässig, da nicht vandalismussicher. Alle Verschraubungen sind verdeckt auszuführen und mit Stopfen zu verschließen.

Gültige Schweißseignungsnachweise für die Durchführung der Schweißarbeiten nach DIN EN 1090 müssen bei der Angebotsabgabe beigelegt werden.

Wartehallen als Aluminium-Glaskonstruktion. Die komplette Konstruktion ist hierbei aus Aluminium. Traufständiges Satteldach mit Dacheindeckung in Verbundsicherheitsglas, klar. Dachrinnen aus Aluminiumstrangpressprofil, Sparren aus Aluminiumstrangpressprofil, Abmessung der Sparren 60 x 60 mm, Mindestwandstärke 3 mm, bzw. nach statischen Erfordernissen.

Die Befestigung der Dachscheiben erfolgt mit als Anpressverglasung mittels APTK U-Dichtung sowie Anpressleisten aus Aluminium, ebenfalls pulverbeschichtet. Die Stützen der Wartehalle sind aus Aluminiumrundrohren, d= 90 mm, ebenfalls pulverbeschichtet.

Die Befestigung der Rück- und Seitenscheiben in **Einscheibensicherheitsglas**, Stärke mind. 8 mm, erfolgt mit Aludruckgussglashaltern, hierbei sind die unteren Glashalter als Eckglashalter auszubilden, um ein Durchrutschen der Scheiben zu verhindern.

Bodenanbindung mittels Fußplatten auf bauseits erstellten Streifen- bzw. Plattenfundamenten mit Schwerlastdübeln. Eine problemlose Demontage der Halle muss ohne Zerstörung der Konstruktionsteile gewährleistet sein.

Alle Verglasungen müssen den Normen DIN 18008-2 (linienförmige Verglasung) und DIN 18008-03 (punktuelle Verglasung) entsprechen

Befestigung mittels Edelstahlschrauben und Kunststoffverschlussstopfen.

Spezifikation im Einzelnen:

Dacheindeckung in Verbundsicherheitsglas, Rück- und Seitenwandverglasung in ESG mit

Rück- und Seitenscheiben mit Scheibendekor als Durchlauf- und Vogelschutz im keramischen Siebdruck.

Pulverbeschichtung im RAL-Farbton nach Vorgabe.

Farbbeschichtung nach Wahl des Auftraggebers aus der zur Verfügung stehenden Farbpalette.

Fabrikat: MABEG, 59494 Soest, Tel. 02921/7806 -0, Fax 02921/7806 –184.

Verzinkung und Beschichtung (Duplex Verfahren):

Verfahrensbeschreibung der Beschichtung

Beschichtet wird nach den strengen Richtlinien der GSB International, Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen. Es werden nur GSB zugelassene Betriebsstoffe verwendet.

Stahlteile werden feuerverzinkt nach DIN EN ISO 1461 und, wenn farbbeschichtet, mit dem Korrosionsschutz nach DIN 55633, sowie der Pulverbeschichtung nach den Normen DIN EN ISO 12944, DIN EN 13438, DIN EN 15773 versehen.

Feuerverzinkte und gleichzeitig pulverbeschichtete Stahlteile entsprechen dem sogenannten Duplex-System.

Im Duplex-System wird eine extrem lange Schutzdauer erreicht, die deutlich länger ist als die Summe der jeweiligen Einzelschutz-Zeiträume aus Verzinkung und Beschichtung.

Verzinkte Stahlteile werden vor dem Pulvern feinverputzt, um der Oberfläche eine glatte Anmutung zu geben.

Die Sollschichtdicke für rein verzinkte Bauteile beträgt je nach Materialstärke 60-80µm. Die Sollgesamtschichtdicke Feuerverzinkung + Pulverbeschichtung beträgt zusammen je nach Materialstärke ca. 120-180µm.

Die Pulverbeschichtung von Aluminium unterliegt keiner DIN und wird im MABEG- Standard wie folgt ausgeführt:

Entfetten, Spülen, Passivieren, Trocknen (ca. 100-120°C), Kühlen, Pulverbeschichten, Einbrennen (ca. 195°C je nach Pulverlack und Materialstärke), Abkühlen.

Je nach Pulverlack und Materialstärke beträgt die Sollschichtstärke einschichtig ca. 50-100 µm.

Alle zu beschichtende Teile unterliegen vor und nach der Beschichtung einer Sichtkontrolle.

Die Beschichtung insgesamt fällt im Standard in die Korrosionskategorie C3 (Stadt- und Industriatmosphäre, mäßige Verunreinigung durch Schwefeloxid, Küstenklima mit geringem Chloridgehalt).

Sondervereinbarungen, wie erhöhte Korrosivitätsklassen, abweichende Schichtdicken oder Sonstiges können separat vereinbart werden.

Für die Gewährleistungs- und Garantieansprüche ist vorausgesetzt, dass eine regelmäßige Wartung und Säuberung der beschichteten Teile durch den Auftraggeber erfolgt (da zum Beispiel Streusalze und Dreckansammlungen an den Fixpunkten eine unverhältnismäßig hohe Belastung darstellen).

Statischer Nachweis:

Für die Überdachung kann eine Standard-Statik der Baureihe nach DIN EN 1992-1 / DIN EN 1993-1, welche maximal die Windlastzone 2 sowie die Schneelastzone 2 bei einer max. Höhenlage von 285 m (das entspricht $s_k=0,85 \text{ kN/m}^2$ ohne norddeutsches Tiefland!) abdeckt, beige stellt werden.

Eine standortspezifische, prüffähige Statik sowie Statiken mit Besonderheiten am Aufstellort, wie etwa höhere ortsbedingte Schnee- und Windlasten, auf Anfrage.

Mögliche Abmessungen:

2 Feld Wartehalle:

Baulänge: 3.000 mm

Bautiefe: 1.800 mm

Lichte Höhe: 2.300 mm

Bauhöhe komplett: ca. 2.732 mm

3 Feld Wartehalle:

Baulänge: 4.350 mm

Bautiefe: 1.800 mm

Lichte Höhe: 2.300 mm

Bauhöhe komplett: ca. 2.732 mm

Weitere Abmessungen sind auf Anfrage möglich.

Andere Ausführungen wie z.B. Stützen der Wartehalle aus Stahlrohren sind auf Anfrage ebenfalls möglich.

Zubehör, optional:

Die Wartehallen können optional mit beleuchteten Giebeldreiecken in den Dachspitzen ausgebildet werden. Der im Giebeldreieck ausgelaserte Haltestellenname wird hinterleuchtet.

Die Beleuchtung muss so angeordnet werden, dass ein Austausch der Leuchtkörper unterhaltungsfreundlich vorgenommen werden kann.

Die auf der Wartehalleninnenseite Giebeldreiecke sind zum Schutz der dort anzubringenden Leuchte mit einer transluzenten Polycarbonatplatte ausgefacht.

Innenliegende Beleuchtung der beiden Giebeldreiecke, (inkl. Haltestellenname in Blech gelasert) inkl. Verkabelung je Halle.

Informationsvitrine

Größe und Ausführung nach Kundenanforderung. Erfordert das Einbringen eines Bohrbildes in einer der vorgenannten Rückwandscheiben im Werk vor der thermischen Bearbeitung.

z.B.

Informationsvitrine MT 1.30 DIN A 1 hoch

Aluminiumrahmenkonstruktion aus robusten, stranggepressten System Profilen.

Format: DIN A1 Hoch

Farbe: eloxiert, optional RAL-Farbtönen nach Vorgabe

Drehflügel, Türanschlag: DIN links, mit Schloss

Verglasung in ESG Sicherheitsglas 4 mm

Befestigung: auf der Scheibe der Überdachung,

inkl. Abdichtung zwischen Scheibe

und Vitrine, mit einer Rückwand als Magnethaftplatte

zur Planbefestigung (Magnete sind nicht im

Lieferumfang enthalten)

Außenabmessung:

Höhe: ca. 905 mm

Breite: ca. 660 mm

Bautiefe: ca. 30 mm

Beleuchtung:

Wartehallensystem serienmäßig vorbereitet zur evtl. Aufnahme bzw. Nachrüstung von Beleuchtung (als integraler Bestandteil der Wartehalle).

Sitzbank:

Sitzbank aus Stahlkonstruktion, vollbadfeuverzinkt und pulverbeschichtet im RAL-Farbtönen, bestückt mit 3 Stück Drahtgittereinzelsitzen.

Befestigt an der hinteren Quertraverse der Wartehalle unter OKF.

Platzierung in der Wartehalle: _____ Feld

Ersatzteile:

Evtl. erforderliche Ersatzteile für die Wartehalle müssen mindestens 10 Jahre nach Errichtung verfügbar sein.

Stand:

07/2026